



Gesund Leben trotz Klimawandel in Schildesche

TCT Forschungskolloquium

07.04.2025

Marcel Siegler, Kamil J. Wrona

1. Historie
2. Forschungspraxis im Quartier Schildesche
 - | Projektsinn
 - | Stakeholder und ihre Interessen
 - | Vorarbeiten und Kontextfaktoren
 - | Zielhorizont
3. Fachliche Einordnung
 - | Transformationsforschung, Sozial- und Technikphilosophie
 - | E-Public Health
 - | CTO/TCT
4. Unsere Fragen und offener Diskurs

ES WAR EINMAL EIN SIDE HUSTLE...

- | Stakeholderworkshop
 - | AWO, BGW
 - | Bestehende Bedarfe, Schnittstellen und gemeinsame Zielvorstellungen ermitteln
 - | Unterschiedliche institutionelle Anliegen in den Quartieren Kamphof und Schildesche
 - | Bedarfsorientierte Anforderungen an ein gesundes Leben im Quartier
 - | Diskussion zur Umsetzbarkeit der Anliegen
- | World Café im Kamphof
 - | Evaluation der Bedarfe der Bürger*innen und Herausarbeiten von Schnittstellen zu den institutionellen Anliegen
 - | Sammlung von Ideen, Wünschen und „Träumen“ der Quartiersbewohner*innen und Ableitung von IK-bezogenen Themen
 - | Ergebnisse Kamphof-Projekt
 - | Soziale & bauliche Umwelt von großer Relevanz für die Bürger*innen
 - | „Digitalisierung“ nicht weiter von den Bürger*innen thematisiert, kann aber bei der Umsetzung der Bedarfe eingearbeitet werden (dadurch auch der Bezug zu den IK-Inhalten umsetzbar)
 - | Veröffentlich der Ergebnisse und öffentlichkeitswirksame Ergebnisvorstellung

FORSCHUNGSPRAXIS IM QUARTIER

- | Klimawandel im Quartier Schildesche als vordefiniertes Hauptanliegen
 - | Freie Ausgestaltung im Rahmen der Möglichkeiten (dadurch auch IK-Anliegen repräsentierbar)
 - | Genuin soziales, gesundheitsbezogenes Thema
 - | Frage der individuellen und kollektiven Bearbeitung im Vordergrund
 - | Technikeinsatz zunächst im Hintergrund
- | Projektauftakt durch Bürger*innenbefragung zur Hitzeentwicklung im Quartier Schildesche (Machbarkeitsstudie) → Ergebnisse als „Working Paper“ (i.A.)
- | Durchführung eines Klimacafés mit der World Café-Methode (Ende Februar 24) zur inhaltlichen Ergänzung und Ausgestaltung eines Klimakiosk
- | PhotoVoice-Projekt zur Identifikation von Hitzequellen, Rückzugsorten etc.
- | Klimakiosk (Mai/Juni 24; Kirchplatz Schildesche)
 - | Experimentelles Setting mit Austausch-, Informations- und Mitmachangeboten am
 - | Drei größere Aktionen sind geplant
 - | Ergebnisse (Klimacafé, Photo Voice und Klimakiosk) ausstehend (mit Ableitung von IK-bezogenen Handlungsfeldern)

PROJEKTSINN

- | Maßnahmen zur Klimaanpassung sind notwendig, um negative Effekte von Hitze & Extremwetterereignissen auf die Gesundheit abzumildern oder aufzufangen
 - | Handlungsdruck durch zunehmende Effekte
 - | Klimaanpassungsstrategie der Stadt Bielefeld
- | Reallabor als Forschungs- und Governancemodell
 - | Klimawandel und Gesundheit in der Lebenswelt der Menschen verankern
 - | Forschung und Partizipation initiieren und verwalten
 - | Bedarfe sichten
 - | Potenziale eruieren
 - | Vernetzungen anstoßen
- | Überschneidung zur Sozialraumorientierung als Handlungskonzept der Quartiersarbeit
 - | Mit den Ressourcen, den Interessen und dem Willen der Menschen arbeiten
 - | Engagement, Kooperation und Interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern
 - | Menschen ermächtigen, dass sie ihre Interessen erkennen sowie an deren Veröffentlichung/öffentlicher Diskussion und Verbreitung mitarbeiten können

DIE STAKEHOLDER UND IHRE INTERESSEN

| Hauptrollen

- | AWO Kreisverband Bielefeld
- | IK 6
- | IK 5
- | Fachbereich Gesundheit
- | Quartiersbewohner*innen

| Nebenrollen

- | BGW
- | Gesundheitsamt Bielefeld
- | Klimabeirat der Stadt Bielefeld

| Statisten

- | Arbeitskreis Umwelt (UniBi)
- | Act2Sustain (HSBI)
- | ÖGD Kreis Minden-Lübbecke
- | CareTech OWL

VORARBEITEN UND KONTEXTFAKTOREN

- | AWO Kreisverband hat umfassende Erfahrungen in partizipativen Formaten
 - | Erfahrungen mit einer Tandemstelle (Kerstin Discher)
- | Stadt Bielefeld hat Maßnahmen zur Klimaanpassung erarbeitet, aber benötigt Mithilfe bei der Umsetzung
- | Gemeinsames Policy Paper zu „Nachhaltige Stadtentwicklung als Maßnahme bei den Herausforderungen im Umgang mit Hitzeentwicklung und ihren Konsequenzen für Mensch und Natur“ <https://doi.org/10.4119/unibi/2966639>
- | Realexperiment erfahrung „Vertikale Gärten“ (Kreis Minden-Lübbecke) mit Evaluation (Machbarkeitsstudie) im Kontext Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen:
<https://www.klimabotschafter-muehlenkreis.de/aktuelles/mobile-vertikale-gaerten-gruene-sitze-am-zob-in-minden/>

ZIELHORIZONT - FORSCHUNGSZIELE

- | Wissen über Bedarfe, Wünsche und Fragestellungen im Quartier zum Schnittbereich Gesundheit und Klima erheben
- | Wissen über Wahrnehmung und Akzeptanz im Quartier bezüglich Maßnahmen zur Klimaanpassung im öffentlichen Raum erheben
- | Hemmende und förderliche Faktoren für Klimaanpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum ermitteln
- | Bestehende Gesundheitsrisiken und -belastungen im Quartier in Bezug auf den Klimawandel (Hitzebelastung, Luftverschmutzung, allergene Pflanzen, Schädlinge usw.) identifizieren
- | Synergien und Lücken zwischen bestehenden Initiativen und Programmen an der Schnittstelle von Gesundheit und Klimaanpassung im Quartier eruieren

ZIELHORIZONT - PRAXISZIELE

- | Bewohner*innen zum selbstbestimmten, nachhaltigen und gesundheitsförderlichen Handeln hinsichtlich des Klimawandels ermächtigen
- | Zusammenarbeit von Organisationen, Institutionen, bestehenden Initiativen und Bewohner*innen an der Schnittstelle von Klimawandel und Gesundheit in Schildesche stabilisieren und verstetigen
- | Diskurs um die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels im Quartier Schildesche anstoßen und fördern sowie zielgruppengerecht in der Lebenswelt der Quartiersbewohner*innen verankern

ZIELHORIZONT – BILDUNGSZIELE

- | Zusammenhänge von Gesundheit und Klima sowie von individuellen und kollektiven Maßnahmen und Entscheidungen für eine nachhaltige, sozial gerechte Transformation verstehen
- | Bestehende Annahmen und Denkmuster sowie zugrundeliegende Werte und Normen bezüglich des Verhältnisses von Gesundheit und Klimawandel reflektieren und kritisch hinterfragen
- | Handlungskompetenzen zur Förderung der eigenen Gesundheit und zur partizipativen und inklusiven Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung im Quartier aktivieren und steigern
- | Zukunftsbezug und langfristigen Einfluss individueller und kollektiver Handlungen im Quartier verstehen
- | Praktische Erfahrungen mit eigenen Ideen und Konzepten für eine nachhaltige Transformation im Quartier machen

EXKURS: SIND DIE ZIELE SMART²?

- | Spezifisch?
- | Messbar?
- | Attraktiv?
- | Realistisch?
- | Terminiert?
- | Bildlich vorstellbar?

FACHLICHE EINORDNUNG: TRANSFORMATIONS-FORSCHUNG, SOZIAL- UND TECHNIKPHILOSOPHIE

- | Bedürfnis- und Bedarfsorientierung im Kontext gesellschaftlichen Wandels
 - | Steuerung bzw. Beeinflussung laufender Transformationsprozesse nach Maßgabe bestimmter Prinzipien, Normen und Werte durch Erhebung von Bedürfnissen und Bedarfen verschiedener Akteure
 - | Sozialgerechte Transformation geht nur unter Einbezug bestehender Interessen und ihren sich ändernden Kontextfaktoren
- | Erprobung des Formats Reallabor für den Sozial- und Gesundheitsbereich
 - | Reallabor Schildesche nicht genuin StadtLabor, sondern Fokus auf Gesundheit, Sozialstruktur und bauliche Umwelt
 - | Frage- und Problemhorizont weniger an Sachlagen, sondern an Haltungen und Verhaltensroutinen (Gesundheitsverhalten) orientiert
- | Lebenswelt und Technik
 - | Technik als Gestaltungsoption und –möglichkeit
 - | Prinzipien der (Aus-)Gestaltung individueller und kollektiver Lebenswelten

FACHLICHE EINORDNUNG: (DIGITAL) PUBLIC HEALTH

- | Berücksichtigung von Sozialdeterminanten der Gesundheit
- | (digitalgestützte) Gesundheitsförderung und Prävention
- | Community-based Public Health
- | Intersektoralität und Zusammenarbeit
- | Nutzung digitaler Technologien
- | Verbesserung der Gesundheitskommunikation und Steigerung der (digitalen) Gesundheitskompetenz

FACHLICHE EINORDNUNG: CTO/TCT

- | Strukturaufbau CTO durch enge Zusammenarbeit mit dem Praxispartner im Quartier
- | Techniksuehbewegung im Sinne der Soziotechnizität und Transformativität des CTO
 - | CTO/TCT ist mit dem Anliegen gestartet, Frage- und Problemstellungen soziotechnisch anzugehen
 - | Wie kommen bestehende Bedarfe und Technik so zusammen, damit Gesundheit davon profitieren kann?
 - | Statt bloß Anwendungsgebiete für Technik zu suchen:
 - | Bedarfe erheben und dann fragen, wie Technik aussehen müsste, um diese Bedarfe zu adressieren
 - | Erschließen weiterer Betätigungsfelder des CTO im Quartier
- | Allgemeine Konsequenzen für das Thema Health Literacy ableiten und entsprechende Maßnahmen eruieren

UNSERE FRAGEN UND OFFENER DISKURS

- | Projektumfang
 - | Zeitlicher Rahmen (>3 Jahre)
 - | Räumlicher Kontext (Kirchplatz)
- | Eigene Themen für den Klimakiosk zur Diskussion beim Klimacafé
- | Stärke des CTO/TCT-Bezugs
- | Überführung in CTO-Strukturen
 - | Nachhaltigkeit und Einbettung in CTO?



This image was created with the assistance of DALL-E 3

Wir danken für eure Zeit!